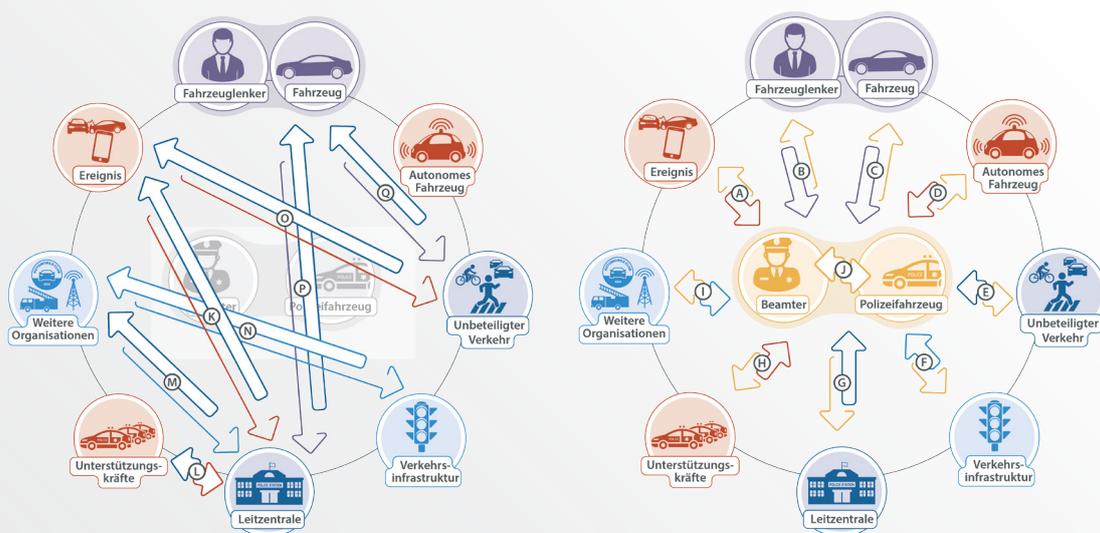


Technologien, Konzepte und Lösungen im Kontext Sicherheitsrelevanter Einsatzszenarien



Viele technische Lösungen für iMobility im polizeilichen Kontext sind kommunikationsorientiert. Das bedeutet sie übermitteln Nachrichten zwischen verschiedenen menschlichen und technischen Akteuren auf festgelegten Kommunikationspfaden. Da es durchaus Ähnlichkeiten zwischen iMobility-Lösungen gibt, werden im Zuge von IMOPOL+ die Kommunikationspfade bezüglich der Akteure analysiert um Synergien leichter erkennen zu können. Das Polizeifahrzeug sowie der Exekutivbedienstete wurden dabei in den Mittelpunkt gestellt, um direkte Kommunikation zu diesen Akteuren, sowie indirekte Kommunikation zwischen anderen involvierten Akteuren abzubilden.

Ausgehend von der Analyse der Stakeholder-Landschaft von iMobility im polizeilichen Kontext konnten neben Beamten und den Polizeifahrzeugen weitere relevante kommunizierende Akteure identifiziert werden. Auf der einen Seite bilden zivile Fahrzeuglenker und Fahrzeuge, sowie autonome Fahrzeuge und unbeteiligte Dritte eine wichtige Gruppe in der Kommunikation. Auf der anderen Seite stehen Akteure der Polizei (Leitzentrale, Unterstützungskräfte) und anderer Organisation in der Straßensicherheit, sowie die technische Verkehrsinfrastruktur. Des Weiteren haben Ereignisse im Straßenverkehr eine Funktion als kommunizierende Akteure im Feld von iMobility und Polizei.

Das Projekt IMOPOL+ wird innerhalb des Sicherheitsforschungs-Förderprogramm KIRAS durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) gefördert.

Projektnummer: 850180

Projekt Daten

Dauer: Sept.2015 - Nov.2016

Programm: KIRAS

Referenz: 850180



Kontakt

Email
office@imopol.at

Website
www.imopol.at

Konsortium

- SYNYO GmbH
- Virtual Vehicle Research Center
- Bundesministerium für Inneres
- Kuratorium für Verkehrssicherheit
- ÖAMTC